

# RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

## Heidelberger Gemeinschaftsprojekt holt Flüchtlinge in die Altenpflege

Projekt "Flüchtlinge für die Altenpflege" - Am Mittwoch findet der Aktionstag "Flüchtlinge für die Altenpflege" ab 15 Uhr im St.-Anna-Heim in der Plöck 6 statt.

📄 Noch 10 Gratis-Artikel diesen Monat.

📄 RNZonline Angebote



15.03.2017, 06:00 Uhr



Madi Saar aus Gambia ist angekommen: Im St.-Anna-Heim absolviert er gerade eine Ausbildung zum Altenpflegehelfer. Hier kümmert er sich um Bewohner Roland Sturm. Foto: Rothe

Von Marion Gottlob

Heidelberg. Eine klassische Win-win-Situation: In Deutschland werden Altenpfleger dringend gesucht. Das wird sich auch in Zukunft nicht ändern. Gleichzeitig suchen zur Zeit viele Flüchtlinge und Einwanderer hier ein Zuhause - und eine sinnvolle Tätigkeit. Ein Gemeinschaftsprojekt verschiedener diakonischer Träger mit dem Titel "Flüchtlinge als Altenpflegehelfer oder Altenpfleger" soll hier vermitteln und Geflüchtete für diese Berufe gewinnen. Zu den Projekt-Partnern zählt die Altenhilfe der Evangelischen Stadtmission Heidelberg: "Wir wünschen uns eine Win-win-Situation für die Einrichtungen und die Flüchtlinge", erklärt deren Geschäftsführerin Heidi Farrenkopf.

Dabei profitiert man von den Erfahrungen, die bereits bei ähnlichen Projekten in Stuttgart und Freiburg gesammelt wurden, wie Dr. Marina Liakova vom Welcome-Center Sozialwirtschaft der Diakonie Baden-Württemberg erklärt: "Der direkte Einstieg in die Ausbildung ist nicht so einfach." Ein Hindernis seien die fehlenden Deutsch-Kenntnisse. Außerdem ist die in Deutschland übliche Ausbildung im Dualen System mit dem Wechsel aus Praxis und Theorie in den Heimatländern der Flüchtlinge fast immer unbekannt - genauso wie der Beruf des Altenpflegers. Manche Flüchtlinge haben die Ausbildung deshalb abgebrochen.

In Heidelberg soll das nicht passieren: Hier schaltet man für Flüchtlinge ein Freiwilliges Soziales Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst der Ausbildung vor. In dieser Zeit können die Teilnehmer ihre Deutsch-Kenntnisse verbessern, speziell auch mit medizinischen Ausdrücken oder Umgangsformen für die Begegnung mit Senioren. Farrenkopf sieht die Vorteile: "Flüchtlinge und Einrichtungen lernen sich kennen. Wer sich gegen den Beruf entscheidet, muss keine Ausbildung abbrechen, sondern wird für sein Engagement anerkannt."

Madi Saar aus Gambia hat den Sprung direkt in die Ausbildung am St.-Anna-Pflegeheim geschafft. In seiner Heimat werden ältere Menschen geschätzt und geehrt. Trotzdem war der Start für ihn schwierig. Als er nach seinem ersten Arbeitstag nach Hause kam, sagte er zu seiner Frau: "Nein, das mache ich nicht. Ich habe Angst, dass die älteren Leute mich ablehnen." Der zweite Arbeitstag war ganz anders. Fast jeder Bewohner fragte nach dem "Afrikaner". Marathonläufer Saar sagt: "Ich liebe jetzt meine Arbeit, die Senioren sind nett." Mit einem Bewohner, der eine Expedition nach Afrika gemacht hatte, kann er sich sogar in einer der afrikanischen Sprachen unterhalten. Die Vielfalt ihrer neuen Auszubildenden begeistert auch Birgit Duske, Leiterin der Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg: "Wir haben Erfahrung in der Ausbildung von Menschen aus vielen Nationen."

An dem Projekt kann jeder Flüchtling teilnehmen, der mindestens Sprachkenntnisse auf Niveau A 2 vorweisen kann und über 18 Jahre alt ist. Die erste Ausbildung zum Altenpflegehelfer dauert zwei Jahre, die zur Altenpflege-Fachkraft drei Jahre. Früher war der Pflegeberuf ein typischer "Frauenberuf". Das hat sich jedoch längst geändert, wie Friedrich Hauck, Leiter von St. Anna und dem Wilhelm-Frommel-Haus, betont: "Wir haben positive Erfahrungen, wenn Frauen wie Männer im Team zusammenarbeiten." An dem Projekt nehmen das Diakonische Werk Heidelberg, die Altenhilfe der evangelischen Stadtmission Heidelberg und die Evangelische Altenpflegeschool an der Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg teil.

**Info:** Am Mittwoch findet der Aktionstag "Flüchtlinge für die Altenpflege" ab 15 Uhr im St.-Anna-Heim in der Plöck 6 statt. Einen weiteren Informationstag gibt es am Dienstag, 4. April, um 15 Uhr, im Haus Stephanus, Platanenweg 2-4, in Dossenheim.

Bis 31. Augi  
In der M  
Kurfürstena  
Heidelt

**Ausstellung**